

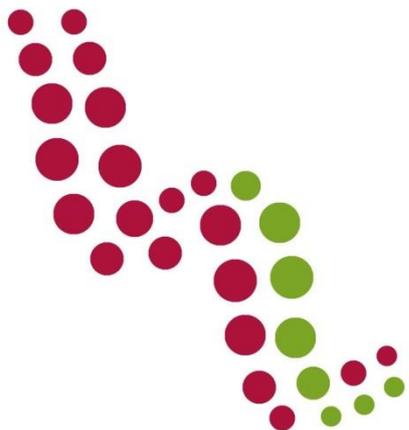


Interreg

Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund

SMART Pannonia



Mobilitäts-Check

Zurndorf



Interreg

Austria-Hungary 2014-2020

SMART Pannonia

European Union – European Regional Development Fund



Fenntartható Mobilitás és Elérhetőség
Burgenland és Nyugat-Magyarország
Regionális Közlekedésének érdekében

Nachhaltige Mobilität
und Erreichbarkeit für den Regionalen
Verkehr in Burgenland-Westungarn



Interreg
Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund



SMART Pannonia

Mobilitäts-Check

Zurndorf

Marktgemeinde Zurndorf
Untere Hauptstraße 4
2424 Zurndorf

Erstellt durch
MiRo Mobility GmbH
Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, November 2017



VORWORT LANDESRÄTIN MAG.a EISENKOPF

Sehr geehrte Damen und Herren!

Viele Burgenländerinnen und Burgenländer legen als Pendlerinnen und Pendler beinahe täglich große Distanzen auf ihrem Weg zur Arbeit zurück. Es gibt aber auch viele Wege, die nur kurze Distanzen umfassen. Ein großer Teil dieser kurzen Wege könnte auch ohne Auto zurückgelegt werden, den neuesten Statistiken zufolge werden immer noch 71 % aller Wege im Burgenland mit dem PKW zurückgelegt. Radfahren und zu Fuß gehen als aktive Mobilitätsformen sind allerdings ein wichtiger Beitrag für die Verbesserung des gesundheitlichen Wohlbefindens – bereits eine halbe Stunde Bewegung am Tag, stärkt das Herz-Kreislauf-System und kann vielen Krankheiten vorbeugen. Hierfür muss aber auch das Angebot attraktiv sein. Gute Radwege, Radabstellanlagen, breite Gehsteige, ausreichende Beleuchtung und Maßnahmen zur Verkehrssicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer sind nötig, damit die klimaschonenden Mobilitätsformen im Bewusstsein verankert werden und im Alltag einen Platz finden.

Gerade auch die Tatsache, dass der PKW-Verkehr für zahlreiche negative Umweltfolgen verantwortlich ist, bestärkt mich als zuständige Umwelt- und Gemeindelandesrätin darin, den Gemeinden Angebote zu bieten, damit sie ihren Beitrag zu einer Änderung im Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger leisten können. Daher ist es mir wichtig, dass sich Gemeinden mit ihren Möglichkeiten, den Bedürfnissen der Bevölkerung und den Potenzialen am jeweiligen Standort auseinandersetzen.

Mobilitäts-Checks sind dafür ein geeignetes Instrument, weil sie einen Überblick über die gesamte Mobilitätssituation in der Gemeinde geben und auch die Sensibilisierung hinsichtlich der Aspekte von nachhaltiger Mobilität unterstützen. In diesem Sinne unterstütze ich die Initiative der Mobilitätszentrale Burgenland im Rahmen des Projekts SMART Pannonia, 50 burgenländischen Gemeinden kostenlos einen Mobilitäts-Check anzubieten. Diese geben den Verantwortungsträgerinnen und –trägern in den Gemeindeämtern einen Wegweiser, wo und wie sie konkret ansetzen können, um das Mobilitätssystem in ihrem Wirkungskreis im Sinne der klimaschonenden und nachhaltigen Mobilität zu verbessern.

Die Gemeinden des Burgenlands sind wichtige Multiplikatoren im Umweltschutzbereich. Ich bedanke mich bei allen Gemeinden und ihren Vertreterinnen und Vertretern für Ihr Engagement für ein nachhaltiges und lebenswertes Burgenland und wünsche in der weiteren Umsetzung dafür viel Erfolg im Sinne einer guten Sache!

Ihre

Landesrätin

Mag.a Astrid Eisenkopf

1	Einleitung.....	5
2	Status Quo.....	6
2.1	Lage und Bevölkerung.....	6
2.1.1	Lage im Raum.....	6
2.1.2	Bevölkerungsstatistik.....	6
2.1.3	Pendlerstatistik.....	7
2.2	Bestehendes Angebot in der Gemeinde.....	7
2.2.1	Nahversorgung und soziale Infrastruktur.....	7
2.2.2	Besonderheiten.....	8
2.2.3	Verkehrerschließung.....	8
2.2.4	Qualitätscheck.....	9
2.2.5	Bestehende Mobilitätsangebote.....	13
2.3	Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region und grenzüberschreitende Beziehungen.....	13
3	Potentiale zur Mobilitätsverbesserung.....	14
3.1	Stärken-Schwächen-Analyse.....	17
3.2	Potentiale.....	17
3.2.1	Potentiale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs.....	17
3.2.2	Potentiale zur Verbesserung des ÖV-Angebotes (intern, extern).....	18
3.3	Empfehlungen.....	18
3.3.1	Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde.....	18
3.3.2	Maßnahmen Fußgängerverkehr.....	18
3.3.3	Maßnahmen Radfahrverkehr.....	19
3.3.4	Maßnahmen ÖV.....	19
3.3.5	Allgemeine Verkehrsmaßnahmen.....	19
4	Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.....	19
4.1	Allgemeine Fördermöglichkeiten.....	20
4.2	Förderempfehlung.....	23
5	Kontaktdaten.....	24
6	Verzeichnisse.....	25

1 Einleitung

Zur Erreichbarkeit der täglichen Ziele steht eine Vielzahl an verschiedenen Verkehrsarten zur Verfügung, welche eine sehr unterschiedliche Auswirkung auf die Umwelt haben. So verursacht die Fahrt mit dem Auto CO₂, während Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad keine negative CO₂-Produktion mit sich bringen und sich dazu positiv auf die Gesundheit und Fitness auswirken. Auch öffentliche Verkehrsmittel, wie Bus und Bahn spielen eine wichtige Rolle im nachhaltigen Verkehr.

Vor allem in kleineren Gemeinden sind viele Bewohner¹ auf den eigenen Pkw angewiesen. Öffentliche Verkehrsmittel konzentrieren sich zunehmend auf den Schülerverkehr und bieten abgesehen davon keine Verbindungen. Auch weite Entfernungen zwischen Ortsteilen und Siedlungsgebieten erschweren die Alternative zum Pkw.

Im nachfolgenden Konzept wird das bestehende Mobilitätsangebot und die Verkehrssituation in der Gemeinde Zurndorf ermittelt und deren Stärken und Schwächen ausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den klimaschonenden Verkehrsmitteln:

- zu Fuß gehen
- Radfahren und E-Bike (Pedelec)
- Öffentlicher Verkehr
 - Bus
 - Bahn
 - sonstige öffentliche Verkehrsangebote

Der Weg in Richtung nachhaltigem Verkehr muss auf verschiedenen Ebenen gleichermaßen angestrebt werden. Für die Gemeinden sind dazu mehrere Schritte erforderlich. Einerseits müssen die Vor- und Nachteile des Bestands festgestellt und die Bevölkerung über das vorhandene Angebot informiert werden.

Um die Bevölkerung zu einem nachhaltigen Verkehrsverhalten zu ermutigen, muss klimaschonende Mobilität ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden und durch attraktive Angebote im Alltag umsetzbar sein.

¹ Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird auf eine gendergerechte Schreibweise verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass jegliche Personenbezeichnungen als geschlechtsunabhängig verstanden werden sollen.

2 Status Quo

Das folgende Kapitel fasst das Bestandsangebot der Gemeinde zusammen und gibt einen Überblick über alle Verkehrsangebote.

2.1 Lage und Bevölkerung

2.1.1 Lage im Raum

Die Marktgemeinde Zurndorf befindet sich im Nordburgenland im Bezirk Neusiedl am See. Zurndorf liegt nordöstlich des Neusiedler Sees zwischen Gattendorf und Nickelsdorf, ca. 15 Kilometer von Neusiedl am See entfernt.

Die Gemeinde ist rund 50 km von der Landeshauptstadt Eisenstadt und 60 km von der Bundeshauptstadt Wien entfernt. Die slowakische Hauptstadt Bratislava ist ca. 30 km entfernt.

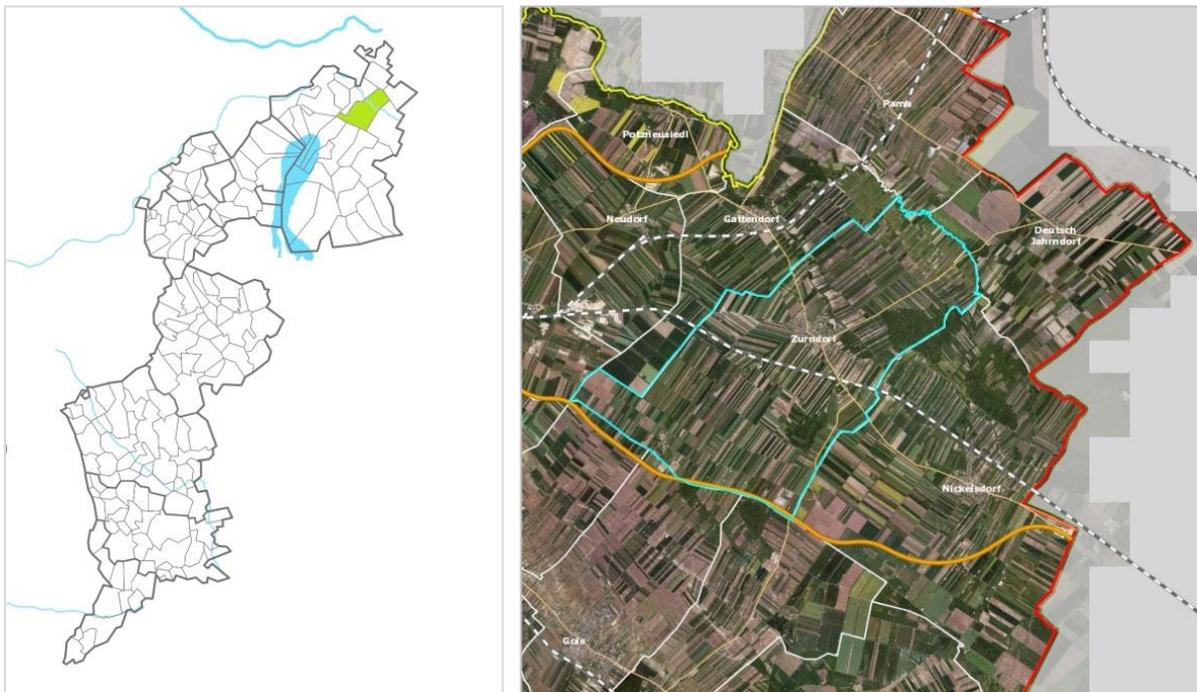


Abb. 1. Lage der Gemeinde (Quelle: Gis Burgenland,2017)

2.1.2 Bevölkerungsstatistik

Zurndorf hatte im Jahr 1991 2.058 Einwohner (Statistik Austria, 2017). Die Bevölkerungszahlen sind zwischen den Jahren 1991 und 2001 um circa drei Prozent gefallen aber seitdem stetig gestiegen. Im Jahr 2017 liegt die Einwohnerzahl bei 2.204 Personen.

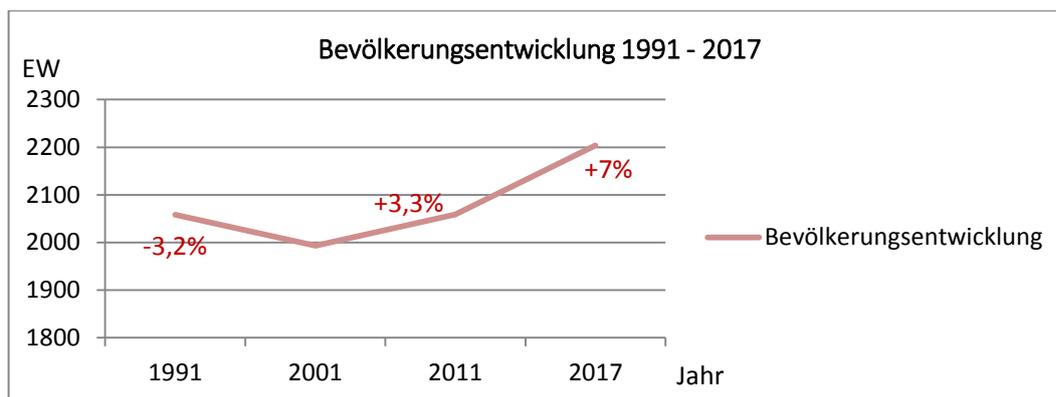


Abb. 2. Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2016 (Quelle: Statistik Austria, 2017)

2.1.3 Pendlerstatistik

In Zurndorf sind 990 erwerbstätige Personen gemeldet. Von diesen haben 277 Personen ihren Arbeitsplatz in der Gemeinde, 713 Personen verlassen zum Arbeiten ihre Wohngemeinde. 218 Personen arbeiten in einer anderen Gemeinde des politischen Bezirks, der größte Anteil davon mit 58 in Neusiedl am See und 40 in Parndorf. 27 Personen arbeiten in einem anderen politischen Bezirk. 146 Personen arbeiten in Niederösterreich und 314 in Wien.

Tab. 1: Pendlerstatistik

Erwerbstätige gesamt	990
Nicht-Pendler oder Pendler innerhalb des Ortes	277
Auspendler	713
in eine andere Gemeinde des politischen Bezirks	218
<i>davon in Neusiedl</i>	58
<i>davon in Parndorf</i>	40
in einen anderen politischen Bezirk im Bgld	27
NÖ	146
Wien	314
ins Ausland	1
Einpendler gesamt	332

2.2 Bestehendes Angebot in der Gemeinde

2.2.1 Nahversorgung und soziale Infrastruktur

Die Gemeinde verfügt über ein gutes Angebot an Nahversorgung durch eine Spar und eine Billa-Filiale sowie eine Nagelreiter Bäckerei. In der Gemeinde gibt es einen Kindergarten, eine Volksschule und eine Neue Mittelschule. Die ärztliche Grundversorgung ist durch einen Allgemeinmediziner und eine Apotheke abgedeckt. Weiters gibt es eine Stelle des Roten Kreuzes sowie diverse Fachärzte. Zurndorf verfügt über ein vielfältiges Angebot an Gaststätten, Heurigen und Cafés.

Tab. 2: Nahversorgung und soziale Infrastruktur

Nahversorgung im Ort	
Kaufhaus im Ort	Billa, Spar
Bäckerei	Bäckerei Nagltreiter
Sonstiges	Trafik
	Raiffeisenbank
Schule + Kindergarten	
Kindergarten	ja
Volksschule	ja
Sonstige Schule	Neue Mittelschule
Ärzte + Apotheke	
Allgemeinmediziner	zwei Allgemeinmediziner
Sonstige	Zahnarzt, Psychologin, FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Rot Kreuz Stelle
Apotheke	Heide-Apotheke
Freizeit + Gastronomie	
Gasthaus/Café	Restaurant und Konditorei Nagltreiter, Buschenschank Horvath, Café-Restaurant Edlinger, Café-Restaurant Gast, Gasthaus am Bahnhof, Gasthaus Nitschinger, Wiegand am Friedrichshof
Verkehrsunternehmen und Mobilität	
Radverleih	Nextbike Radverleih-Station

2.2.2 Besonderheiten

Der Friedrichshof ist ein Ortsteil der Gemeinde Zurndorf. Auf dem 25 ha großen Areal leben rund 200 Personen. Der ehemalige Gutshof wurde zwischen 1972 und 1990 als Standort der Kommune um den Wiener Aktionisten Otto Muehl bekannt. Aktuell ist der Friedrichshof im Besitz der Wohnungsgenossenschaft Friedrichshof und beherbergt günstige bzw. geförderte Mietwohnungen, Arbeitsplätze für Künstler, Sozialprojekte, ein Seminarhotel sowie ein Restaurant.

2.2.3 Verkehrserschließung

Bestandssituation

Die Verkehrssituation in Zurndorf ist geprägt durch ein verstärktes Verkehrsaufkommen entlang der B10 (Obere und Untere Hauptstraße). Die Bundesstrasse 10 über Gattendorf, Zurndorf und Nickelsdorf stellt die Verbindung zur ungarischen Grenze beim Grenzübergang Nickelsdorf/Hegyeshalom als Alternativroute zur A4 dar. Entlang der Hauptstraße sind Mehrzweckstreifen markiert, um einerseits eine geschwindigkeitsreduzierende Wirkung zu erzielen und andererseits Raum für Fahrradfahrer zu schaffen. Abseits der Hauptverkehrsverbindungen sind punktuelle Tempo 30-Zonen eingerichtet, z.B. vor Schule und Kindergarten.

Verkehrsanbindung

Die Gemeinde Zurndorf profitiert von einer günstigen Verkehrsanbindung durch die Lage an der B10 bzw. der Anbindung an die Autobahn A4. Die Autobahn stellt eine direkte Verbindung nach Wien bzw. nach Ungarn dar. Die A6 Richtung Bratislava liegt nördlich der Gemeinde und ist die Nachbargemeinde über Gattendorf erreichbar.

Zurndorf ist durch Bus und Bahn an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Dadurch sind der Bezirksvorort Neusiedl am See, die Landeshauptstadt Wien, Ziele im Seewinkel bzw. in Ungarn (Hegyeshalom/Győr) gut erreichbar. Der Bahnhof wurde als Park&Ride bzw. Bike&Ride Station ausgebaut.

Die Busverbindungen sind vornehmlich auf den Schüler- und Pendlerverkehr sowie auf kleinräumige Verkehrsverbindungen in die Nachbargemeinden ausgerichtet. Bushaltestellen entlang der Hauptstraße verfügen teilweise über überdachte Wartehäuschen.

Das dichte Netz an touristischen Radwanderwegen im Seewinkel schließt auch die Gemeinde Zurndorf mit dem Windradweg, dem Verbindungsradweg Donau (Weiden am See bis Bad Deutsch-Altenburg) und Verbindungsradweg St. Martins Therme mit ein.

Tab. 3: Verkehrserschließung

ÖV-Angebot	
Bus	VOR Linie 298: Neusiedl/See - Gattendorf - Nickelsdorf, VOR Linie 299: Neusiedl/See - Gattendorf - Kittsee; VOR Linie 296: Zurndorf - Frauenkirchen - Neusiedl/See
Zug	Linie 700: Wien-Parndorf-Hegyeshalom-Győr; Linie 700: Wien - Parndorf - Neusiedl/See - Eisenstadt; Linie 700: Wien - Parndorf - Neusiedl/See - Pamhagen
Radwege	
	Windradweg, Verbindungsradweg Donau "Weiden am See bis Bad Deutsch-Altenburg, Verbindungsradweg St. Martins Therme

2.2.4 Qualitätscheck

Fußgängerverkehr:

Die Gemeinde verfügt über durchgängige Gehsteige entlang der Hauptverkehrswege, welche sich weitgehend in gutem Zustand befinden.

Wichtige Punkte wie der Bahnhof, der Billa, und die Neue Mittelschule liegen jedoch an den Ortsrändern, ansonsten profitiert die Gemeinde von einem kompakten Siedlungskern.

Das Wegenetz der Gemeinde ist weitgehend durchgängig und engmaschig, was relativ direkte Wege für Fußgänger ermöglicht. In den Wohngebieten sind teilweise Spielstraßen eingerichtet, auf Schule und Kindergarten wird mittels Beschilderung hingewiesen.



Abb. 3. Fußgängerverkehr (Quelle: eigene Fotos)

Radverkehr:

Die Gemeinde verfügt teilweise über innerörtliche Radwege. An der Durchzugsstraße B10 befindet sich ein durchgängig geführter Mehrzweckstreifen. Bei den meisten relevanten Punkten oder Geschäften befinden sich Radständer (z.B. Gemeindeamt, Schulen, KIGA, Spar etc.) in unterschiedlicher Ausführung (von einfachen Radständern bis zu überdachten Radabstellplätzen). Am Bahnhof gibt es ebenfalls einen Radabstellplatz.



Abb. 4. Radabstellanlagen Schulen/KIGA (Quelle: eigene Fotos)



Abb. 5. Radverkehr: Mehrzweckstreifen entlang der Hauptstraße, Beschilderung Radwege (Quelle: eigene Fotos)

Für den Freizeitradfahrer gibt es ein gutes Angebot, wie z.B. der Anschluss an den Windradweg, Heideradweg B211 oder der Verbindungsradweg B26 Donau-Neusiedlersee. Die Radwege sind entsprechend gut ausgeschildert und auch mit Bodenmarkierungen versehen.

Öffentlicher Verkehr

Der Bahnhof Zurndorf befindet sich am Ortsrand in ca. zwei Kilometer Entfernung zum Ortszentrum (Gemeindeamt). Er verfügt über einen großen Pkw-Parkplatz und einen überdachten Fahrradabstellplatz. Die Bushaltestellen entlang der Hauptstraße sind teilweise überdacht und mit Sitzmöglichkeiten ausgestattet.



Abb. 6. Öffentlicher Verkehr, Bushaltestellen (Quelle: eigene Fotos)



Abb. 7. Öffentlicher Verkehr: Bahnhof, Bushaltestelle (Quelle: eigene Fotos)

Infrastruktur für Elektromobilität

An der Unteren Hauptstraße 75 befindet sich eine Elektro-Tankstelle für Fahrräder, E-Scooter und Autos.



Abb. 8. Elektro-Tankstelle (Quelle: eigene Fotos)

2.2.5 Bestehende Mobilitätsangebote

Die Gemeinde ist Partnergemeinde beim Projekt Jugendtaxi. Der Vertrieb und die finanzielle Förderung der Jugendschecks erfolgt über die Gemeinden, somit wird die Taxifahrt für die Jugendlichen billiger. Ebenso ist Zurndorf an die Discobuslinie 1 angeschlossen.

Ebenso nimmt die Gemeinde an der Initiative „60plusTaxi“ teil. Das Projekt ermöglicht eine individuelle und bedarfsorientierte Beförderung mit Taxis zu günstigen Preisen, die von den Gemeinden mit einem finanziellen Zuschuss gestützt werden.

Tab. 4: Bestehende Mobilitätsangebote

Mobilitätsangebote	
Kindergartentransport	-
Jugendtaxi, Discobus	vergünstigte Jugendtaxischek im Wert von € 5 (um max. €2,50) im Gemeindeamt verfügbar; Discobus Linie 1: Neusiedl/See-Ilmitz
Seniorentaxi	Taxi 60+

2.3 Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region und grenzüberschreitende Beziehungen

Die ungarische bzw. die slowakische Grenze sind jeweils nur knapp sieben Kilometer Luftlinie von der Gemeinde Zurndorf entfernt. Die ungarische Stadt Rajka ist in ca. 20 km über die Gemeinde Deutsch Jahrdorf erreichbar.

3 Potentiale zur Mobilitätsverbesserung

Einzugsbereiche definieren die Erreichbarkeit einer Einrichtung innerhalb einer bestimmten Wegstrecke oder Wegdauer. Als Maß für die attraktive Erreichbarkeit einer Einrichtung wird in der Fachliteratur eine Wegdauer von maximal zehn Minuten definiert. Ziele innerhalb dieses Bereichs werden von den Verkehrsteilnehmern auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Für längere Wege sinkt die Attraktivität des zu Fuß Gehens und Radfahrens sprunghaft ab. Umgelegt auf Distanzen entspricht der fußläufige Einzugsbereich von zehn Minuten in etwa einer Strecke von 700 Metern, mit dem Fahrrad legt man innerhalb von 10 Minuten ca. 2,5 km, mit dem Pedelec (E-Bike) sogar 3,6 km zurück. Die nachfolgende Grafik zeigt jene Distanzen, die als Einzugsgebiet für zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren oder Pedelec (=E-Bike) fahren gelten.



Abb. 9. Einzugsbereiche (Quelle: Reiter/Pressl, 2009)

Die Gemeinde Zurndorf profitiert von einem kompakten Siedlungskörper, der mit einer Ausdehnung von maximal zwei Kilometern auch weitgehend für Fußgänger und Radfahrer gut erreichbar ist.

Nachfolgend werden einige wichtige Einrichtungen in der Gemeinde mit einem 10-Minuten-Gehradius versehen, um die innerörtlichen Distanzen deutlicher darzustellen. Es wurden folgende Standorte gewählt:

- Bahnhof
- Billa
- Spar
- Neue Mittelschule

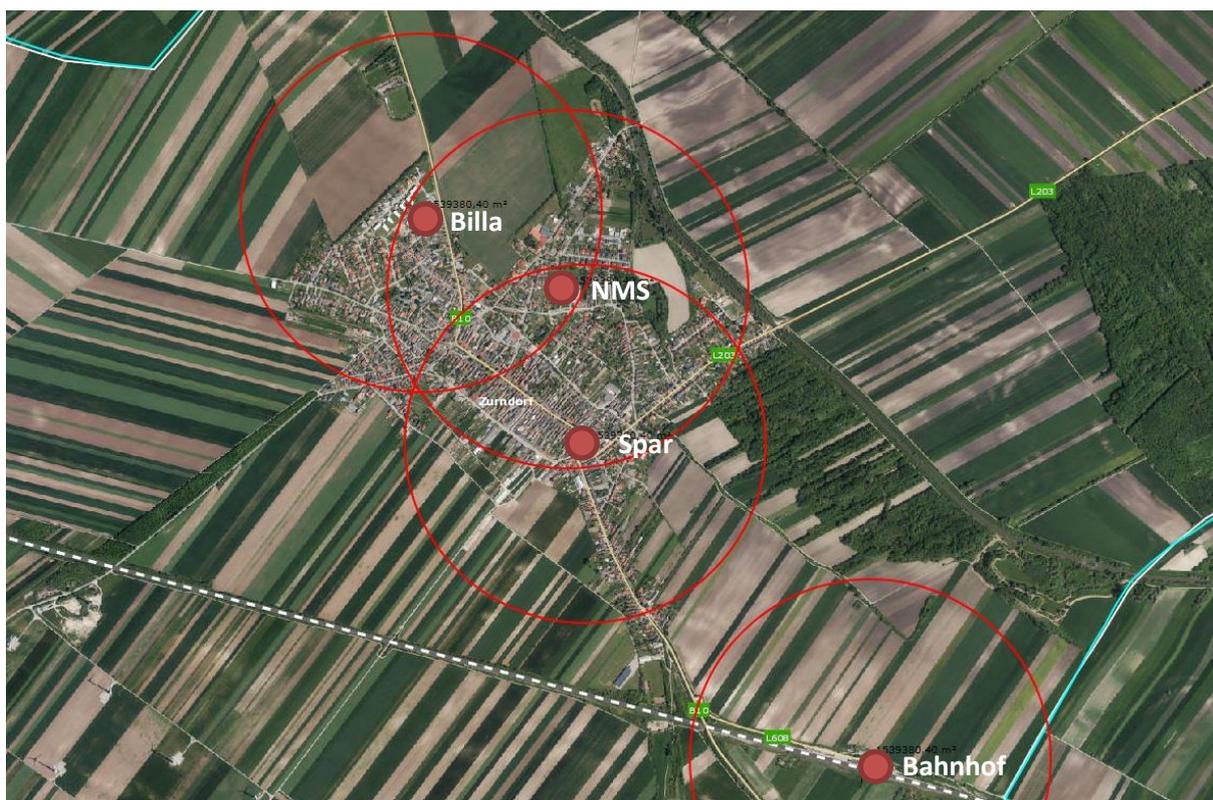


Abb. 10. 10-Minuten Einzugsbereiche 0,7 km: Fußgänger (Quelle: GIS Burgenland, 2017)

Es wird ersichtlich, dass sich mit Ausnahme des Bahnhofs, große Teile der Gemeinde innerhalb dieser Einzugsbereiche befinden. Der Bahnhof Zurndorf befindet sich südlich des Gemeindegebietes und liegt außerhalb des 10-Minuten Einzugsbereiches für Fußgänger.

Betrachtet man die 10-Minuten Einzugsbereiche für Radfahrer und E-Bikes wird ersichtlich, dass das gesamte Siedlungsgebiet von Zurndorf innerhalb dieser Radien befindet. Die Nachbargemeinden (Gattendorf, Nickelsdorf, Deutsch Jahrndorf) liegen außerhalb des 2,5 km Fahrrad-Einzugsbereichs bzw. auch außerhalb des 3,6 km E-Bike Einzugsbereiches für E-Bikes. Einzig die Gemeinde Gattendorf ist mit vier Kilometern Entfernung in knapp 15 Minuten Fahrzeit mit dem E-Bike zu erreichen.

Der Friedrichshof liegt rund sechs Kilometer vom Ortszentrum entfernt und befindet sich somit nicht innerhalb des alltagstauglichen Radius für Fahrräder oder E-Bikes.

Für den am südlichen Ortsrand liegenden Bahnhof ist eine gute Eignung für Radfahrer und E-Bikes gegeben. Nahezu das gesamte Siedlungsgebiet kann in zehn Minuten Fahrzeit erreicht werden.

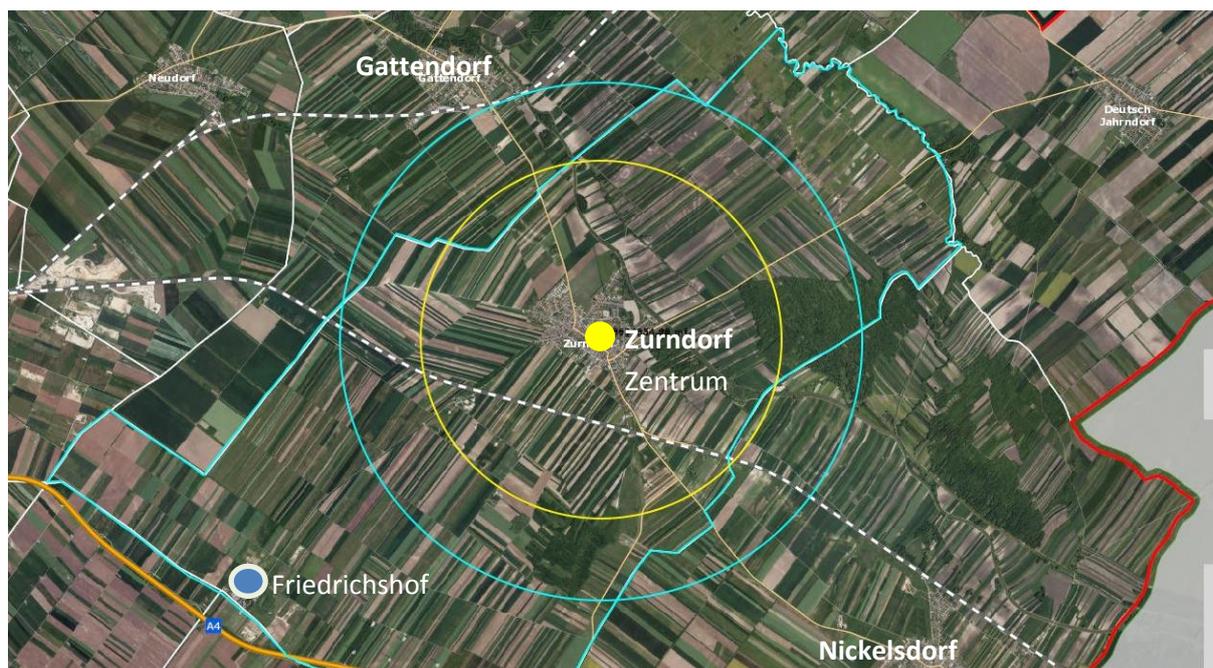


Abb. 11. 10-Minuten Einzugsbereiche Ortszentrum Zurndorf (Quelle: GIS Burgenland, 2017)
gelb: Fahrrad: Radius 2,5 km; blau: E-Bike: Radius 3,6 km

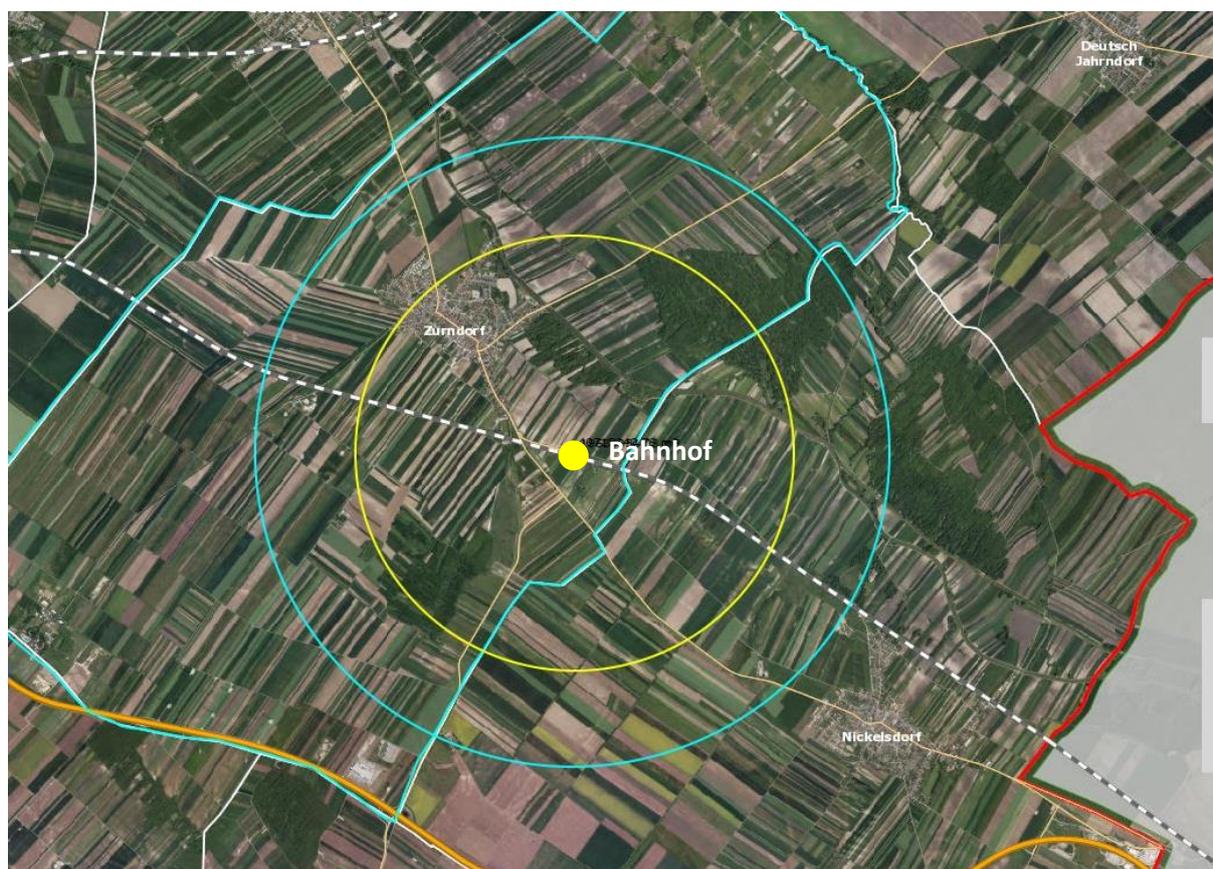


Abb. 12. 10-Minuten Einzugsbereiche Bahnhof Zurndorf (Quelle: GIS Burgenland, 2017)
gelb: Fahrrad: Radius 2,5 km; blau: E-Bike: Radius 3,6 km

3.1 Stärken-Schwächen-Analyse

In der nachfolgenden Tabelle werden die Stärken und Schwächen der Gemeinde Zurndorf in den Bereichen Angebot (Nahversorgung etc.), Fußgängerverkehr, Radverkehr, Öffentliches Verkehrsangebot und Verkehr allgemein zusammengefasst.

Tab. 5: Stärken-Schwächen Analyse

	Stärken	Schwächen
Allgemein (Nahversorgung, soziale Infrastruktur etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • Gutes und vielfältiges Angebot 	<ul style="list-style-type: none"> • Lage am Ortsrand (Billa)
Fußgängerverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Distanzen • Engmaschiges Wegenetz • Gute Qualität der Gehsteige, zumindest entlang der Hauptrouten 	<ul style="list-style-type: none"> • Randlage Bahnhof, Nahversorger • Keine Fußgängerquerungen entlang der Hauptstraße
Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Distanzen innerorts • Radständer an vielen wichtigen Punkten • Nextbike Verleihstation • Durchgängiger Mehrzweckstreifen entlang der Hauptstraße 	
ÖV-Angebot	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Anbindung durch Bahn und Bus • Gutes Mobilitätsangebot (60plus Taxi, Jugendtaxi, Discobus) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lage des Bahnhofs am Ortsrand
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Tempo Reduktion in Wohngebieten • Hinweis auf Kinder 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchzugsverkehr entlang der Hauptstraße • Starkes Verkehrsaufkommen durch Bring- und Abholverkehr im Bereich Neue Mittelschule/ Kindergarten

3.2 Potenziale

3.2.1 Potenziale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs

Die Gemeinde Zurndorf profitiert von dem kompakten Siedlungskörper und den damit verbundenen relativ kurzen Wege für Fußgänger und Radfahrer. Die Ausdehnung von ca. zwei Kilometern bietet ideale Ausgangsbedingungen auch ohne PKW seine täglichen Wege zu erledigen. Dementsprechend besteht für Ziele innerhalb der Gemeinde (Fuß/Rad ein hohes Potenzial zur Steigerung des Verkehrsanteils dieser Verkehrsteilnehmer. Die zielgruppenspezifische Erreichbarkeit folgender Ziele könnte zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad oder E-Bike deutlich verbessert werden:

Einrichtung	Erreichbarkeit	Potenziale zur Attraktivierung
Volksschule/Kindergarten	zu Fuß /Rad	Schulweginitiative: Pedibus, Organisation Schulumfeld (Parkplätze, Kontrolle, Schulwegsicherung), Wettbewerbe zur Förderung
BHF Zurndorf	zu Fuß /Rad/E-Bike	Leitsysteme, kurze Wege, Radwege, Radabstellanlagen, Ladestationen, (touristisches) Radverleihsystem
Ortszentrum	zu Fuß /Rad	Leitsysteme, kurze Wege, Radwege,

3.2.2 Potenziale zur Verbesserung des ÖV-Angebotes (intern, extern)

Die wichtigsten Zielgruppen für die Potentialabschätzung im öffentlichen Verkehr bzw. im Mikro-ÖV sind jene Personen, denen kein eigener Pkw zur Verfügung steht oder die freiwillig entweder zeitweise oder ganz auf ein Auto verzichten. Diese Zielgruppen können grob folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Kinder und Jugendliche
- Ältere Personen oder Menschen mit Behinderung
- Personen, denen kein Pkw zur Verfügung steht
- Pendler
- Touristen

In Anbetracht der günstigen Voraussetzungen (kurze Distanzen, gute ÖV-Anbindung) in der Gemeinde Zurndorf sowie des bestehenden Mobilitätsangebotes (Jugendtaxi, 60plus Taxi,...) besteht diesbezüglich kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Potenziale zur Verbesserung bestehen im Wesentlichen bezüglich der Erreichbarkeit des außerhalb des Ortsgebietes befindlichen Bahnhofs.

3.3 Empfehlungen

3.3.1 Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde

- Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten als gemeindeinterne Anlaufstelle für Mobilitätsfragen (Mobilitätsschulung)
- Gemeindeamt/Tourismusbüro als Infostelle (Fahrpläne, Auskunft ...)
- Überblick über alle Mobilitätsangebote auf der Gemeindehomepage

3.3.2 Maßnahmen Fußgängerverkehr

Qualitätssicherung Fußgängerverkehr:

- Qualitäts-Check des Fußwegenetzes
- Mindeststandards für Fußgängeranlagen (Gehsteigbreite, Barrierefreiheit, sichere Querungen, Durchlässigkeit)

Schulweginitiative:

- Pedibus – gemeinsam zu Fuß zur Schule
- Organisation Schulumfeld: Parkplätze, Kontrolle, Schulwegsicherung

Infrastrukturmaßnahmen:

- Querungshilfen für Fußgänger (Hauptstraße)

3.3.3 Maßnahmen Radfahrverkehr

Qualitätssicherung Radverkehr:

- Qualitäts-Check des Radverkehrsnetzes:
- Ausbau Abstellanlagen: Anschaffung einheitlicher Abstellanlagen für Hot-Spots
- Leitsystem mit Angabe von Distanzen und Fahrzeiten

Maßnahmenbereich E-Bike:

- Ladestationen für E-Bike (z.B. Bahnhof ...)
- Sichere Abstellanlagen für E-Bikes

Bike-to-school/work:

- Schulweginitiativen (z.B. Bikeline)
- Laufräder im Kindergarten
- Ausreichend Abstellanlagen
- Schulwegpläne, Verkehrssicherung von Gefahrenstellen
- Infrastrukturmaßnahmen/Verbesserung der Verkehrssicherheit am Alltags-Radverkehrsnetz
- Motivation zur Teilnahme an Radfahrinitiativen (z.B. „Bike-to-work“)

Tourismus:

- Aufbau eines touristischen (E-Bike)Verleih-Systems

3.3.4 Maßnahmen ÖV

Mikro-ÖV:

- Verbesserung Anbindung Bahnhof (z.B. durch spezielle Angebote im Rahmen des 60plus Taxi)

3.3.5 Allgemeine Verkehrsmaßnahmen

Verkehrssicherheit:

- Gutachten und Umsetzungskonzept für eine flächendeckende Tempo 30-Zone gem. § 20 Abs. 2a StVO
- Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung und Hebung der Verkehrssicherheit für Fußgänger (Straßenraumgestaltung)

4 Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

4.1 Allgemeine Fördermöglichkeiten

Für klimaschonende Verkehrsvorhaben einer Gemeinde (wie z.B. Mikro-ÖV-Konzepte) gibt es folgende Fördermöglichkeiten:

Erstellung von Mobilitätskonzepten (Dorferneuerung)

Im Rahmen der Dorferneuerung wird die Erstellung von gemeindeübergreifenden Mobilitätskonzepten gefördert. Derartige Konzepte werden mit einer Förderquote von 85% oder max. € 10.000 unterstützt.

Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

Die Richtlinie über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland ermöglicht bei Nachweis eines schlüssigen Konzeptes zu Betrieb und Kosten die Förderung der jährlichen Aufwände für Betriebsausgaben, die nicht durch Einnahmen gedeckt sind. Diese werden mit einem Fördersatz von 25% oder 50% gefördert, je nachdem in welcher Bedarfskategorie sich die Gemeinde befindet. Wird ein gemeindeübergreifendes Konzept ausgearbeitet gibt es eine Deckelung der Förderhöhe, abhängig davon wie viele Gemeinden am Vorhaben beteiligt sind.

Förderhöhe:

- Gemeinden in den Bedarfskategorien 0 oder 1 werden 25% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.
- Gemeinden in den Bedarfskategorien 2 oder 3 werden 50% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.

Deckelung:

- eine Gemeinde 10.000,- Euro
- zwei Gemeinden 15.000,- Euro
- drei Gemeinden 20.000,- Euro
- vier Gemeinden 25.000,- Euro
- ab fünf Gemeinden 30.000,- Euro

Bundesförderung des bmvit, Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum

In den ersten drei Betriebsjahren kann um eine Bundesförderung des bmvit angesucht werden. Die geförderten Vorhaben werden in einem wettbewerbsartigen Verfahren ausgewählt, bis die vorliegenden Mittel erschöpft sind.

Bei Erhalt der Förderung werden im ersten Jahr maximal 50%, im zweiten Jahr 40% und im dritten 30% der förderfähigen Kosten übernommen.

klimaaktiv mobil

klimaaktiv mobil ist die Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für aktiven Klimaschutz im Verkehrsbereich zur Forcierung von klimaschonendem Mobilitätsmanagement.

Förderfähige Maßnahmen:

Radverkehr

- Radinfrastruktur, z.B. Radwege, Unter- und Überführungen, Leitsysteme, Abstellanlagen, (E-)Fahrradverleih
- Radmarketing

Sanfte Mobilität für Veranstaltungen

- Bewerbung öffentliche An-/Abreise, Kombitickets
- Shuttlebusse, Miete Radabstellanlagen, zusätzliche ÖV-Bestellungen ...

Information und Bewusstseinsbildung

- Zielgruppenorientiertes Marketing
- Informationen (Print und Online)
- Mobilitätsbeauftragte/r, Mobilitätszentrale

Öffentlicher Verkehr

- Marketing
- ÖV-Schnuppertickets
- Jobtickets

Bedarfsorientierte Verkehrsangebote

- Bedarfsorientierte Verkehrsmittel:
z.B. Anruf-Sammel-Taxi, Gemeindebusse, Wander- und Skibusse
- (E-)Carsharing

Fahrzeuge mit alternativem Antrieb & Elektromobilität

- Fahrzeuganschaffung (E-Pkw, E-Mopeds, E-Bike etc.) oder -umstellung
- E-Ladestationen

Förderpauschalen (nach Umsetzung)

- Pkw und Busse mit Elektro- oder alternativen Antrieben
- E-Bikes und E-Mopeds
- Lastenräder mit oder ohne Elektroantrieb
- E-Ladestationen
- Überdachte Radabstellanlagen

Förderpauschalen (vor Umsetzung)

- Mobilitätsmaßnahmen bei Großveranstaltungen
- ÖV-Schnupperticket
- Sprintspartrainings

Kontakt

- **Fördermöglichkeiten des Landes Burgenland:**

Richtlinien 2015 über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

Telefon: 057-600

www.burgenland.at/mobilitaet-sicherheit/mobilitaet/mikro-oev-gemeindebusse/

- **Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum:** Eine Förderaktion des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie 2016:

Programmauftrag und -verantwortung

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit)

Abteilung II/Infra4 – Gesamtverkehr

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Kontaktpersonen:

DI Franz Schwammenhöfer oder DI Florian Matiasek

E-Mail: franz.schwammenhoefer@bmvit.gv.at

Tel.: +43 1 71162 651701

Abwicklung und Beratung

Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH)

Lassallestraße 9b, 1020 Wien

Kontaktpersonen:

DI Ute Estermann – Tel.: 01 812 73 43-1314

Mag. Rudolf Sebastnik – Tel.: 01 812 73 43-1406

E-Mail: mikroev@schig.com

- **klimaaktiv mobil**

Programmmanagement „Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden“ komobile Gmunden GmbH: DI Helmut Koch, DIⁱⁿ Anna König: mobilitaetsmanagement@komobile.at

klimaaktivmobil.at oder klimaaktivmobil.at/mmgemeinden

4.2 Förderempfehlung

- Konzeption eines Mikro-ÖV Systems im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes:
 - Förderung Dorferneuerung

- Umsetzung Mikro-ÖV:
 - Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

- Maßnahmenpaket Fahrrad und E-Bike:
 - klimaaktiv mobil

5 Kontaktdaten

Mobilitätszentrale Burgenland

Domplatz 26
7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 21070
E-Mail: office@b-mobil.info

VOR Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH

Management für Wien, Niederösterreich und Burgenland
Europaplatz 3/3
1150 Wien
Tel.: +43 1 95555 0
E-Mail: office@vor.at
www.vor.at

Land Burgenland

Referat Gesamtverkehrscoordination

DI Hannes Klein
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
Telefon: +43 57 600/2631
post.a2-verkehrskoordination@bgld.gv.at

MiRo Mobility GmbH - Verkehrs- und Raumplanung

DI Roman Michalek
DI Bettina Höppel
Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG

A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 23581
E-Mail: office@miro-mobility.at
Homepage: www.miro-mobility.at

6 Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1. Lage der Gemeinde (Quelle: Gis Burgenland,2017).....	6
Abb. 2. Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2016 (Quelle: Statistik Austria,2017)	7
Abb. 3. Fußgängerverkehr (Quelle: eigene Fotos).....	10
Abb. 4. Radabstellanlagen Schulen/KIGA (Quelle: eigene Fotos)	10
Abb. 5. Radverkehr: Mehrzweckstreifen entlang der Hauptstraße, Beschilderung Radwege (Quelle: eigene Fotos)	11
Abb. 6. Öffentlicher Verkehr, Bushaltestellen (Quelle: eigene Fotos)	11
Abb. 7. Öffentlicher Verkehr: Bahnhof, Bushaltestelle (Quelle: eigene Fotos).....	12
Abb. 8. Elektro-Tankstelle (Quelle: eigene Fotos)	12
Abb. 9. Einzugsbereiche (Quelle: Reiter/Pressl, 2009).....	14
Abb. 10. 10-Minuten Einzugsbereiche 0,7 km: Fußgänger (Quelle: GIS Burgenland, 2017).....	15
Abb. 11. 10-Minuten Einzugsbereiche Ortszentrum Zurndorf (Quelle: GIS Burgenland, 2017)	16
gelb: Fahrrad: Radius 2,5 km; blau: E-Bike: Radius 3,6 km	16
Abb. 12. 10-Minuten Einzugsbereiche Bahnhof Zurndorf (Quelle: GIS Burgenland, 2017)	16
gelb: Fahrrad: Radius 2,5 km; blau: E-Bike: Radius 3,6 km	16

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Pendlerstatistik.....	7
Tab. 2: Nahversorgung und soziale Infrastruktur.....	8
Tab. 3: Verkehrserschließung	9
Tab. 4: Bestehende Mobilitätsangebote	13
Tab. 5: Stärken-Schwächen Analyse	17

Quellen:

- Gesamtverkehrsstrategie Burgenland** ([http://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/ Downloads/Mobilitaet_und_Sicherheit/Mobilitaet/Gesamtverkehrsstrategie_ Burgenland_Web_9MB.pdf](http://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Mobilitaet_und_Sicherheit/Mobilitaet/Gesamtverkehrsstrategie_Burgenland_Web_9MB.pdf))
- GIS Burgenland,2017:** (geodaten.bgl.d.gv.at/de/home.html)
- Statistik Austria, 2017:** Ein Blick auf die Gemeinde (www.statistik.gv.at/blickgem/gemList.do?bdl=1)
- Verkehrsverbund Ostregion VOR, 2017:** Fahrplan (www.vor.at)
- ÖBB, 2017:** Fahrplan (www.oebb.at)
- Gemeinde Zurndorf, 2017** (www.zurndorf.at)
- Mobilitätszentrale Burgenland, 2017** (www.b-mobil.info)